

Nach viel Arbeit im ersten Jahr durfte gefeiert werden



Volles Haus beim Kirchenkreisgeburtstag. Foto: Dübbel

Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Emden-Leer hatte zur Geburtstags-Party eingeladen / Über 300 Teilnehmer im Leeraner Zollhaus

kkl Leer/Emden. „Spaß, tolle Gäste, muntere Andacht, Live-Musik, Begegnung und Gespräch“, – das alles und einiges mehr kündigte die bunt gestaltete [Einladungskarte](#) des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Emden-Leer an. Der wollte seinen ersten Geburtstag feiern. Er hatte nicht zuviel versprochen: Über 300 ehren-, neben- und hauptamtlich Mitarbeitende genossen am Freitag einen fröhlichen Abend im Leeraner Zollhaus.

Seit dem 1. Januar 2013 bilden 26 Gemeinden aus den vorigen Kirchenkreisen Leer und Emden die größere Gemeinschaft. Superintendent Burghard Klemenz hielt ein kurzes Grußwort, denn niemand sollte durch lange Reden gelangweilt werden. „Ein Jahr ist der Kleine alt“, sagte Klemenz schmunzelnd. Manche schlaflose Nacht habe er [gekostet](#) und einige Kinderkrankheiten durchgemacht. Aber er könne schon laufen. Mittlerweile habe sich gezeigt, dass es in dem neuen großen Kirchenkreis auch mehr Kraft, Fantasie und Ideen gebe. „Wir freuen uns, dass es ihn gibt“, betonte der Superintendent. Er forderte die Anwesenden auf, sich weiter für die Gemeinschaft zu engagieren.

Diakon Martin Kaminski hatte die Gäste begrüßt. Er ist Referent für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit beim Kirchenkreis und führte locker und mit viel Witz durch das [Programm](#).

Musikalisch eröffnete das Duo „Joco“ die Party. Die aus Veenhusen stammenden Schwestern Josepha und Cosima Carl erhielten dafür und für ihre weiteren Darbietungen im Laufe des Abends viel Beifall. Zu [hören](#) waren von ihnen auch Lieder, die sie selbst komponiert und getextet hatten.

Eine humorvolle Andacht hielt der stellvertretende Superintendent Wolfgang Ritter. Besondere musikalische Grüße streute Martin Kaminski [gemeinsam](#) mit Kirchenkreiskantor Matthias Eich und Kirchenmusiker Andreas Prade ein. Stellvertretend für viele andere Ehrenamtliche holte Kaminski Kirchenvorsteherin Angelika Stöhr für ein kurzes Interview vors Mikrophon. Und auch mit Leers Bürgermeister Wolfgang Kellner, der sich eine Stunde Zeit für das Kirchenfest genommen hatte, führte er ein Gespräch. Ein Ständchen aller Besucher gab es für die Logabirumer Kirchenvorsteherin Traute Oltmanns, die an diesem Tag Geburtstag hatte.

In Anlehnung an das frühere Fernseh-Quiz „Was bin ich“ sollten Pastor Sven Grundmann, Martina Welling als stellvertretende Vorsitzende des Kirchenkreisvorstandes und Kirchenamtsleiter Carsten Wydora zwei Mitarbeiter erraten. Bei Kirchenkreis-Sozialarbeiterin Gertraud Kramer klappte das, beim Leiter des Emders Seemannsheims Meenke Sandersfeld nicht. Aber die Zuhörer konnten dabei [ebenso](#) schmunzeln wie beim fiktiven Gespräch von Martin Kaminski mit dem Landeskirchenamt.

Im Schlussteil der Party heizte die Leeraner Rockabilly-Band „Train 45“ den Gästen ein. Bei der Musik von Sievert Ahrend, Dr. Ernst Wiemer und Reinhard de [Witt](#) füllte sich die Tanzfläche.